Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 36 (1994)

Artikel: Dreissig Jahre Ingenieurschule HTL Chur

Autor: Ribi, W.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-972092

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dreissig Jahre Ingenieurschule HTL Chur

von W. A. Ribi

Eine privatwirtschaftliche Initiative stärkt eine Region

Im Jahre 1963 ist in Chur unter dem Patronat der Vereinigung der Bündner Wirtschaftsverbände die heutige Ingenieurschule als Abendtechnikum Chur gegründet worden.

Erklärtes Ziel der Initianten war es damals, die Abwanderung von Kadernachwuchs zu bremsen, die wirtschaftliche Entwicklung der peripheren Region Graubünden zu fördern und tüchtigen Berufsleuten verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung anzubieten.

Dank einer guten Zusammenarbeit von Privatwirtschaft, von Bund, Kanton und Gemeinden ist eine Schule entstanden, die heute aus der Schullandschaft Graubünden nicht mehr wegzudenken ist und weit über die Kantons-, ja sogar über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden hat.

Damals wie heute spielt die privatwirtschaftliche Initiative eine bedeutsame Rolle. Grossbetriebe wie die EMS-CHEMIE AG sowie zahlreiche Mittel- und Kleinbetriebe sind im Laufe der Jahre zu nicht mehr wegzudenkenden Partnern geworden, die den angehenden Architekten und Chemikern HTL sowie den Bau-, Maschinen- und Elektroingenieuren HTL den für diesen Ausbildungsweg entscheidenden Bezug zur Praxis garantieren.

Der Lehrkörper umfasst heute neben zehn vollamtlichen Dozenten, die vorwiegend Grundlagenfächer unterrichten, über 150 nebenamtliche Lehrer, die teils aus den Bereichen Mittelschule und Hochschule kommen, teils als Ingenieure in ihrem angestammten Beruf arbeiten und damit die Erfahrungen aus ihrer Berufsarbeit in den Unterricht einfliessen lassen können.

Von den ingesamt 737 erfolgreichen Absolventen der Churer HTL arbeiten über 80% im Einzugsgebiet der Schule. Damit ist eines der wesentlichsten Ziele, nämlich die Wirtschaft der Region mit höherem Fachkader zu bedienen, in hohem Masse erfüllt worden. Die HTL und ihre Ehemaligen erbringen damit auch eine gewichtige volkswirtschaftliche Leistung, die für einen Kanton wie Graubünden mit seiner ausgeprägten Abhängigkeit vom Tourismus von unschätzbaren Wert ist.

Die Telecom-Praktika sind an der Ringstrasse 34 in Chur untergebracht. (Bild: Arthur Wieser, Chur)

Die Möglichkeit, sich in Chur zum Ingenieur HTL ausbilden zu lassen, verbessert die Zukunftsperspektiven für zielstrebige junge Berufsleute und erhöht in der Region das Angebot an hochqualifiziertem Personal in verschiedenen technischen Sparten, was zur Ansiedlung neuer und zur Stärkung bereits ansässiger Betriebe beiträgt.

Es hat sich im weiteren gezeigt, dass HTL-Studenten, die vom Unterland her zur Ausbildung nach Chur kommen, sich nach Abschluss ihres Studiums hier eine Existenz aufbauen und sich mit ihren Familien dauernd hier niederlassen. Die Zeiten, in denen Bündner nach ihrer Berufslehre mangels Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten den Kanton verlassen mussten, gehören – mindestens für den grösseren Teil der HTL-Absolventen – der Vergangenheit an.

Das Werk gedeiht

Schneller als auch die grössten Optimisten es erwartet hatten, hat sich das Churer Abendtechnikum, seit 1988 Ingenieurschule HTL genannt, zu respektabler Grösse entwickelt. Die Zahl der Studenten im Normal- und Nachdiplomstudium sowie in den Vorkursen hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt.

Zu den traditionellen Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik Richtung Stark- und Schwachstrom sowie Chemie sind vor zwei Jahren der in der Schweiz einzigartige Vollzeitlehrgang Telekommunikation sowie zahlreiche Nachdiplom-Studiengänge in Umwelttechnik, Landespflege, Prozessinformation sowie Information und Dokumentation hinzugekommen – allesamt schweizerische Neuheiten im Ausbildungsangebot der Ingenieurschulen HTL.

Wen erstaunte es da, dass heute in der eigentlichen HTL-Ausbildung, im Nachdiplomstudium und im Vorbereitungskurs insgesamt 381 Studierende sich in der Aus- und Weiterbildung engagieren.

Professionalisierung ist gefragt

Das rasanto Tempo der Entwicklung auf verschiedenen Sektoren der Technik hat unsere Schule gezwungen, die Projekt- und Labortätigkeiten zu verstärken. Dabei stand die Erneuerung der Lehrpläne, die heute den Vergleich mit denjenigen der renommiertesten Ingenieurschulen der Schweiz nicht zu scheuen brauchen, ebenso im Vordergrund wie die Rekrutierung von hochqualifizierten, auch methodisch-didaktisch ausgebildeten Dozenten. Das Interesse an freiwerdenden Dozentenstellen ist über Erwarten gross, was der Schule die Gelegenheit gibt, jene Fachkräfte auszuwählen, die mit der Entwicklung auf ihrem Fachgebiet am besten Schritt gehalten haben und ihre pädagogisch-didaktischen Fähigkeiten bereits andernorts haben unter Beweis stellen können.

Die Professionalisierung bedingt naturgemäss ein Mehr an öffentlichen Mitteln. Weil unsere Schule aber schon immer mit den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln haushälterisch umgegangen ist, findet sie bei ihrer Suche nach vermehrter Finanzhilfe bei den zuständigen Behörden auch heute noch ein offenes Ohr, was einmal mehr dankend anerkannt sei.

Das Ziel heisst Europa

Die Ingenieurschule Chur hat heute schon wesentliche Voraussetzungen erfüllt, um als Fachhochschule auch europäischen Anforderungen genügen zu können: Die Anpassung der Lehrpläne ist abgeschlossen; der Miteinbezug von Entwicklung und Forschung ist ebenso gewährleistet wie die Rekrutierung qualifizierter Dozenten. Die Kontakte zu internationalen Forschungs- und Industrieprojekten sind geknüpft. Die Vorbereitungskurse für das HTL-Studium können mit wenig Aufwand zu solchen für die Berufsmaturität ausgebaut werden.

Der Neubau, das Schulzentrum HTL an der Ringstrasse/Pulvermühlestrasse in Chur, bietet erstmals die Möglichkeit, die dringend nötigen Infrastrukturen für Projekt- und Labortätigkeiten dem Stand der Technik entsprechend zu realisieren. Die Arbeit in Entwicklung und Forschung kann in Zukunft vermehrt in engem Kontakt mit der Industrie, mit anderen höheren Fachschulen und u.U. auch mit den Hochschulen geleistet werden.

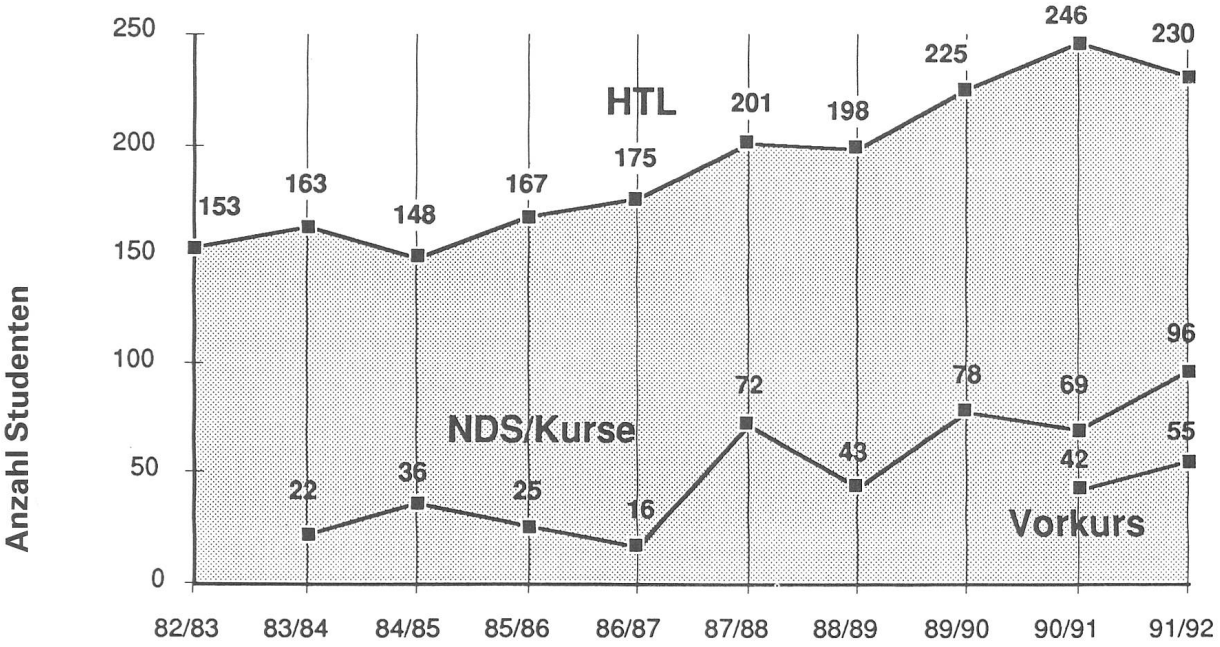
Heute ist die HTL Chur sowohl an nationalen Projekten wie den vom Bund lancierten CIM- und Mikro-

Arbeitsorte der Diplomanden

	GR	Region SG/FL	übrige Schweiz	Ausland	Total
Architektur	112	17	8	2	139
Bauingenieurwesen	145	15	10	1	171
Chemie	63	20	44		127
Elektrotechnik	98	28	23	5	154
Maschinenbau	101	20	22	3	146
Total	**519**	**100**	**107**	**11**	**737**

612 von insgesamt 723 HTL-Absolventen (oder 84,6%) arbeiten weiterhin im Einzugsgebiet der HTL Chur.

Entwicklung der Studentenzahlen 1982–1992



elektronik-Aktionsprogrammen als auch am europäischen Projekt COMETT sowie an ERASMUS beteiligt.

HTL Chur – ein Schul- und Technologiezentrum für die Zukunft

Der Bedarf der schweizerischen und insbesondere der bündnerischen Wirtschaft an Ingenieuren hat in den letzten Jahren trotz der Rezession zugenommen. Ingenieure werden jedoch nicht allein von der Industrie benötigt. Auch der gerade für Graubünden wichtige Dienstleistungssektor beschäftigt in zunehmenden Masse hochqualifiziertes technisches Personal. Sehr markant hat sich die Nachfrage nach Fachleuten der Informations- und Kommunikationstechnik gesteigert, zweier Sparten, die an der HTL besonders gepflegt werden.

Eine Schule, an der augewiesene Fachleute unterrichten und die in ihrem Neubau über moderne Ausrüstung verfügt, kann neben der Erledigung ihres Lehrauftrages eine wichtige Rolle im Technologietransfer spielen, was für eine Randregion mit zahlreichen mittleren und kleineren Unternehmen von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

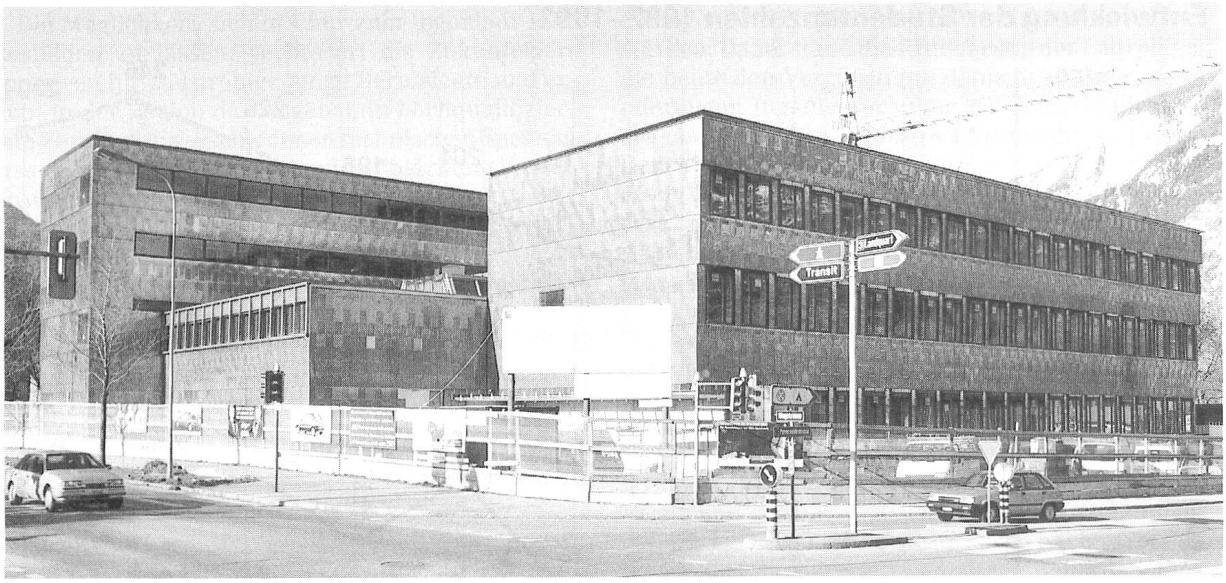
Der Einbezug des Institutes für berufliche Weiterbildung IbW in das bauliche Konzept des neuen Schulzentrums wird eine intensive Zusammenarbeit in der Ausbildung technischer Berufskader erlauben und sich auf die Arbeit an beiden befruchtend auswirken.

Optimistisch, weil für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet, tritt die HTL Chur in ihr viertes Jahrzehnt.

Telecom-Praktika, High Tech Labors der PTT-Telecom in Chur

1990 wurde an der Ingenieurschule HTL Chur eine neue Studienrichtung eingeführt: Die Ausbildung zum Telecom-Ingenieur HTL berücksichtigt die enge Verschmelzung von Fernmeldetechnik und Informatik in der heutigen Telekommunikation. Um den angehenden Ingenieuren auch Praxisnähe zu vermitteln, suchte die Ingenieurschule HTL Kontakte mit der Telecom PTT und der Fernmeldeindustrie. So entstanden in beispielhafter Zusammenarbeit zwischen diesen drei Interessengruppen die «Telecom-Praktika». In dieser Ausbildungsstätte können angehende Ingenieure ihre Kenntnisse an modernsten Telecom-Anlagen unter Anleitung von Telecom-Ingenieuren der PTT praktisch erproben. ISDN- und Megacom-Netzstrukturen – die zukünftigen «Autobahnen der Telekommunikation» – stehen zur Verfügung, ebenso wie entsprechende Endgeräte, Vermittlungsanlagen, Protokoll-Analysatoren, Simulatoren und Messplätze.

Um dieses geballte High Tech Potential, das zudem durch modernste Technik laufend erneuert wird, besser nutzen zu können, stellt die Direktion Chur der PTT-Telecom die Anlagen auch interessierten Dritten zur Verfügung. Als Mitbenützer sind Firmen denkbar, die moderne Endgeräte oder Prozess-Anwendungen entwickeln und testen, für deren Betrieb öffentliche Netzstrukturen und Informatik-Schnittstellen erforderlich sind. Telecom-Ingenieure der PTT stehen für Consulting und Engineering zur Verfügung. Sie organisieren auch Kurse, Seminare, Workshops und Referate zu aktuellen



Die neue HTL-Schule an der Ringstrasse in Chur.

Themen im Bereich Telecom, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Auftraggeber.

Drei Labors sowie ein mit zeitgemässen Mitteln für audiovisuelle Präsentationen ausgerüsteter Theorieraum (132 m²) stehen zur Verfügung. Für interdisziplinäre Aufgaben unterstützen Softwareingenieure des Informatik-Stützpunktes PTT in Chur das Team. Die PTT-Telecom Direktion Chur (Tel. 113) gibt gerne und unverbindlich weitere Informationen zu spezifischen Nutzungen.

TELECOM PTT
Ihre beste Verbindung

Unsere Beratungsstellen:
Chur, Gäuggelistr. 7
St. Moritz, Via Serlas 23
Mels, Center Pizolpark